

COVID-19-Testverfahren am Geno

Das Genoveva-Gymnasium testet die Schülerinnen und Schüler – nach den Vorgaben des Ministeriums – zweimal wöchentlich mit Rapid-COVID-19-Antigentests.

Zusätzlich nehmen wir am Testverfahren der Stadt Köln teil: Das Angebot der Stadt Köln ergänzt die durch das Land Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellten Selbsttests. Das Testangebot wird zweimal wöchentlich gemacht, um sicherzustellen, dass im Rahmen des Wechselunterrichts jede Schülerin und jeder Schüler einmal wöchentlich teilnehmen kann.

Das Testangebot der Stadt Köln ist ein **freiwilliges** PCR-Pool-Verfahren nach der Lolli-Methode.

Wie funktioniert das Testen?

Die Entnahme der Proben erfolgt durch die Schülerinnen und Schüler selbst zu Beginn des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler lutschen zweimal für ungefähr 30 Sekunden auf jeweils einem Abstrichtupfer („Lolli-Methode“). Ein Stäbchen wird in ein Röhrchen geworfen, in dem auch weitere Tupfer anderer Schülerinnen und Schüler gesammelt werden (diese Sammelprobe nennen wir „Pool“). Die Lehrkraft verschließt dann das Röhrchen. Anschließend kann der Unterricht beginnen. Getestet werden Schülerinnen und Schüler, die am Präsenzunterricht teilnehmen.

Die zweiten Abstrichtupfer werden mit den Namen der Schülerinnen und Schüler versehen und kühl gelagert. Sollten diese am folgenden Tag nicht benötigt werden, werden sie entsorgt. Die Testkits werden vom Labor Dr. Wisplinghoff untersucht.

Gibt es Risiken oder Gefahren bei der Testung?

Die Lolli-Methode wurde bereits in einer Studie (B-FAST) und in einem Pilotprojekt (Schoco) an mehr als 3000 Schülerinnen und Schülern erprobt, ohne dass es zu Komplikationen kam. Die Testung ist für die Kinder und Jugendlichen nicht unangenehm. Das Material der Tupfer hat einen gewissen Eigengeschmack, den man beim Lutschen natürlich wahrnehmen kann. Dieser verfliegt aber nach dem Test rasch.

Was passiert im Falle einer positiven Testung des Pools?

Im Falle eines positiven Ergebnisses im Pool informiert das jeweilige Labor den Corona-Beauftragten am Genoveva-Gymnasium und das Gesundheitsamt. Der Corona-Beauftragte informiert die entsprechende Ansprechperson für den Pool in der Schule (zum Beispiel die Klassenleitung) und diese informiert die Erziehungsberechtigten der Kinder des betroffenen Pools.

Die Kinder dieses Pools mit positivem Testergebnis dürfen vorerst nicht in die Schule kommen. Dies gilt auch für die Kinder der Lerngruppe, die sich nicht haben testen lassen.

Die Schule registriert die betroffenen Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe und erzeugt für jeden einen QR-Code für die Nachtestung.

Das Labor holt den Nachtest (zweiten Test) ab und stellt fest, wer aus dem Pool betroffen ist. Diese Rückmeldung gibt das Labor dann an das Gesundheitsamt. Das Gesundheitsamt informiert dann die betroffenen Personen und Schulen über das weitere Vorgehen.